

leeres, nur potentiellles Sein mit concretem Inhalt erfüllt, der, wenn auch von verschiedenem Werthe, ihr nächst der erworbenen Kraft bleibt und in einem neuen Leben zu gut kommt.

Die Kirche nimmt an, daß die Welt ewig bestehen werde, wie sie von Gott geschaffen ist, nur theilweise in der Form geändert. Die Geister leben ewig fort, gleich bleibend in ihrem Denken, Wollen, Fühlen, wie sie sich — für oder wider Gott — im Leben entschieden haben. Die Leiber werden nach der Auferstehung die Geschlechtlichkeit nicht mehr besitzen, die Welt wird durch Feuer geläutert und verklärt werden, ohne ihren wesentlichen jetzigen Charakter zu verlieren. Die Canones gegen die Origenisten verdammen deren Lehre, daß das Wesen der Körper vernichtet werde, nur der stofflose, reine Geist bleibe und die Kirche verdammt auch die Behauptung des Meister Eckardt, daß wir gänzlich in Gott aufgehen. — Von der „Auferstehung“ Christi, dem unzweifelhaften welthistorischen Ereigniß, war in meinem Buche: *Der Spiritualismus* 2. S. 217 die Rede. Von ihr berichten alle 4 Evangelien, die Apostelgeschichte des Lucas und die Briefe des Paulus. Durch die mündliche Aussage verbreitete sich die Kunde hievon in weniger als einem Menschenalter über die ganze alte Welt. Renan nannte Jesus zwar einen Schwärmer und Fanatiker (!) „und seine Jünger waren es noch mehr“ — aber doch wieder „einen Menschen von ungeheuren Dimensionen“. Aber bei R.'s naturalistischer Gesinnung blieb ihm J. Wesen doch verborgen, denn er leugnet alles Uebernatürliche und alles Wunder. R. kennt keinen persönlichen und freien Gott, keine Welt außer dieser, keine persönliche Unsterblichkeit. S. hier Beyschlag's Vortrag üb. d. Leben Jesu von Renan, 1864, S. 45. Das Osterfest, der Auferstehung Christi geweiht, ist nach den kirchlichen Bestimmungen mit Recht das vornehmste und erste aller Feste. In England erfolgt nach Owen der Kirchenbesuch von Seite der oberen Klassen sehr regelmäßig, von Seite des Volkes sehr schwach, weil namentlich bei den sogen. Secularisten der Glaube herrscht, man müsse sich mehr um die Thatfachen und Bedürfnisse dieses Lebens bekümmern, da die des anderen zweifelhaft seien.

Die Spiritisten haben selbstverständlich die persönliche Fortdauer zum Grundprincip. Edmonds hält dieselbe für ganz erwiesen und daß die verstorbenen Freunde immer um uns sind und uns helfen, sie, nicht Engel oder Teufel, sprechen in den Circeln zu uns. Nach Home dauert der Geist mit Beibehaltung seiner Individualität fort. Die Reincarnation Allan Cardec's hält Gildenstube für verderblich, nach Rasprowiez hätte sich Wallace für sie ausgesprochen. Namentlich in Amerika wissen nicht bloß Spirits, sondern auch lebende oder sterbende